Bruder Charles hat ein beachtliches Werk hinterlassen. Die Pfalzgalerie widmet ihm nun die erste deutsche Museumsausstellung. **KULTUR**

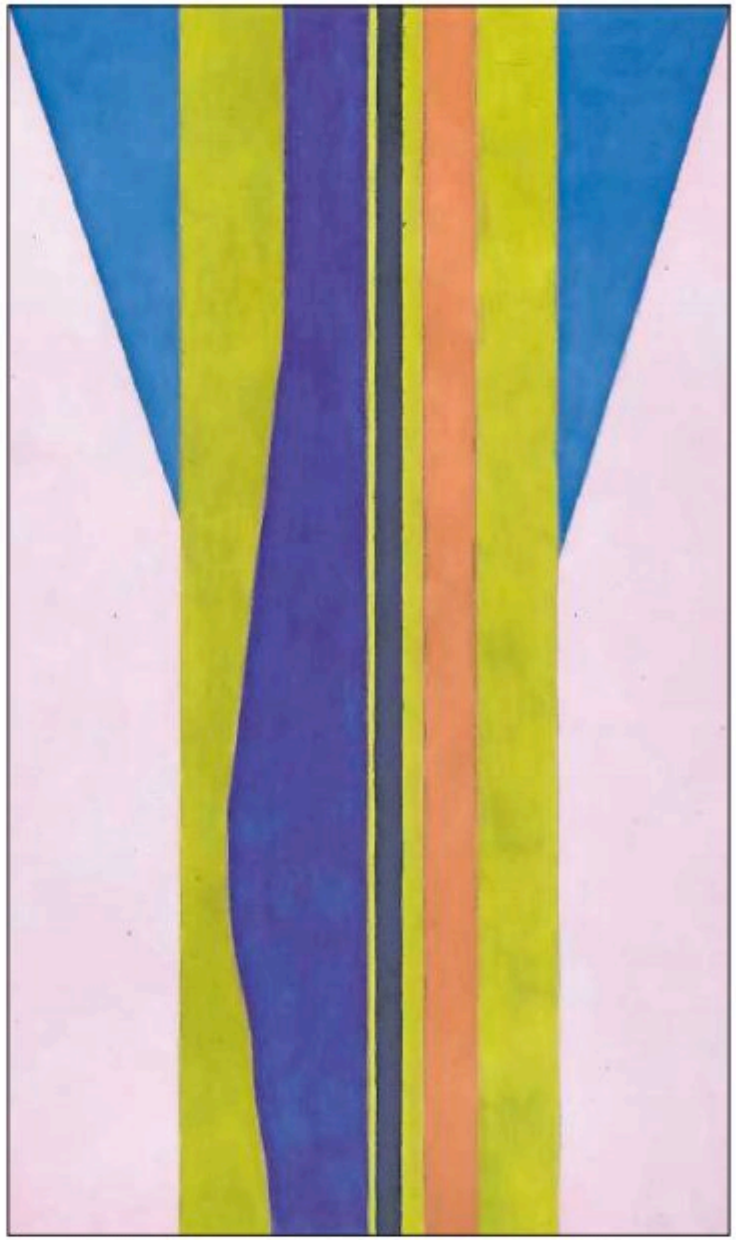
Morgen Abend wird in der Pfalzgalerie Kaiserslautern eine Ausstellung mit Werken von Cha

VON FABIAN R. LOVISA

Jackson Pollock, Erfinder des Action-Painting, ist ein Kunststar. Mit seinen entfesselten, furiosen Farborgien wurde der Pinselrebell weltbekannt. Sein Bruder Charles fristet dagegen ein Schattendasein. Die Pfalzgalerie in Kaiserslautern schickt sich nun an, mit ihrer jüngsten Ausstellung für ausgleichende Gerechtigkeit zu sorgen. Denn auch Charles Pollock hat amerikanische Kunstgeschichte geschrieben. Die Schau wird morgen Abend eröffnet.

Man muss sich auch in Museumskreisen verkaufen. Und so betiteln die Pfalzgaleristen ihre neue Ausstellung fast reißerisch „Pollock, der Ältere. Meister der Farbe". Mit einem Augenzwinkern knüpfen die Kuratoren dabei an die Tradition der Renaissancemaler an, mit all ihren Cranachs, Holbeins oder Brueghels, die es als „der Ältere" respektive „der Jüngere" gab. Obgleich die Assoziation hinkt – bei erwähnten alten Meistern handelt es sich um Väter und Söhne, bei den Pollocks um Brüder –, ist den Pfalzgaleristen damit die Aufmerksamkeit sicher. Und verdient hat diese Charles Pollock, der zehn Jahre ältere Bruder Jackson Pollocks, zweifellos. Denn er leistete mit seinen späteren Arbeiten einen wichtigen Beitrag zur Farbfeldmalerei. Dass Charles in Vergessenheit geriet und sein Bruder zum Star aufstieg, mag ein Stück weit auch der schillernden Biografie des Jüngeren geschuldet sein – ein recht kurzes Leben im (Schaffens)-Rausch lässt sich eben auch besser zum Mythos stilisieren.

Charles Pollock wird 1902 in Denver als ältester von fünf Brüdern der Familie LeRoy Pollock geboren. Der Vater, ein Handwerker, fördert die künstlerische Ader und Ausbildung seiner Söhne. Weltwirtschaftskrise, Armut und Elend der „Großen Depression" in den 1920er Jahren regen auch den jungen Charles zu sozialem Engagement an. Er will sich mit seinen Bildern für eine gerechte Gesellschaft einsetzen und studiert Kunst bei Thomas Hart Benton in New York, der seinerzeit mit Cartoon-ähnlichen Szenen aus dem amerikanischen Alltagsleben reüssiert. Schon bald holt Charles seinen jüngeren Bruder Jackson in die Metropole nach, beider



„Klassische" Farbfeldmalerei: Acrylbild ohne Titel, aus dem Jahr 1966.
FOTO: CHARLES POLLOCK ARCHIVES

sein Action oder auch Drip Painting zelebriert, bei der Farbe schwungvoll auf das Papier getropft wird, was ihm nebenbei bemerkt den Namen „Jack The Dripper" einbringt, ist Charles vergleichsweise „bieder" als Dozent

Unfall mit seinem Cabrio ums Leben gekommen war – und das mit gerade mal 44 Jahren –, findet der ältere Bruder nach einer längeren Trauerphase über die Collagetechnik zu seinem abstrakten Stil

Der Ecriture A
tet: die Gouac
1950, das früh
FOTO:

Ungleiches Br
eines unbekar

rikaturen. Ein
works" von 1
Künstler, der
ständlichen in
tomatique auf